Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Oberin des Hedwigskrankenhauses, Schwester Hedwig Nüser, ist nach 11tägiger schwerer Krankheit gestorben. — Hinter dem Bankier Eugen Lacks, dem Chef der zusammengebrochenen „Allgemeinen deutschen Kredit- und Effektenversicherungsbank", ist jetzt seitens der Staatsanwaltschaft ein Steckbrief erlassen worden. Lacks wird wegen Betruges und Unterschlagung verfolgt. — Ein Familiendrama spielte sich in dem Grundstück Neue Friedrich Straße 5—6 ab. Der in der dritten Etage wohnende 52 Jahre alte Schuhmacher Adolf Siebert verletzte, jedenfalls im Delirium, seine 42 Jahre alte, kranke Ehefrau durch mit einem Schusterhammer geführte Schläge auf den Kopf in lebensgefährlicher Weise und flüchtete dann. Er wurde in einem Schanklokale in der Schickler Straße verhaftet. — Der Kunstmaler Eugen Gressin aus Berlin wurde im Walde bei Nedlitz hinter der Römerschanze erschossen aufgefunden. Aus einem an seine Mutter gerichteten Brief ging hervor, daß sich Gressin das Leben genommen hat, weil ihm Schwierigkeiten wegen eines Liebesverhältnisses, das er mit einer jungen Dame hatte, in den Weg gelegt wurden. — Beim Wettschwimmen ertrunken ist im Summter-See der hier in Reichenbergerstraße 131—132 wohnhafte Schwimmlehrer, Malermeister J. Wünschel. Der 72jährige Herr wurde im Wasser von einem Herzschlage getroffen. — Die Frau des in der Buchholzerstraße wohnenden Steinsetzers Sauer hatte sich mit ihrem zwei Jahre alten Söhnchen in der Panke ertränkt, weil sie von ihrem Manne wiederholt mißhandelt worden war und derselbe gedroht hatte, sie aus der Wohnung hinauszuwerfen. Die unglückliche Frau nahm von ihren vier Kindern das jüngste, welches der Abgott des Mannes war, mit, um sich durch den Tod des Knaben an ihrem Manne zu rächen. — Umfangreiche Betrügereien werden dem Cigarrengroßhändler Leopold Brosent zur Last gelegt, der hier vier Jahre lang in der Neuen Friedrichstraße 102 ein Commissionsgeschäft betrieb und jetzt plötzlich verschwunden ist. Die Staatsanwaltschaft hat hinter ihm einen Steckbrief erlassen. Brosent ist aus Paderborn gebürtig.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Seinen 80. Geburtstag beging der Stadtälteste und Stadtrath a. D. Appelbaum. Magistrat und Stadtverordnete richteten ein Glückwunschschreiben an den Jubilar.

Angerburg. Dieser Tage wurde unterhalb der Badestelle die Leiche einer älteren Dame, des Fräulein Böhm, Insassin des hiesigen Siechenhauses, im Fluß gefunden. Um Hals und Füße hatte sich die Unglückliche Steine befestigt, auch solche in den Unterrock gebunden und sich alsdann von einem in die Angerapp führenden Steg in das Wasser gestürzt. Ein Streit mit einer Mitbewohnerin des Siechenhauses soll Fräulein Böhm zum Selbstmord veranlaßt haben.

Guttstadt. Zwei bei dem Neubau der Mühle Macketanz beschäftigte Maurer stürzten ab. Der Maurer Trampmann war sofort todt; der andere, Gaschinski, hat schwere innere Verletzungen erlitten.

Provinz Westpreußen.

Danzig. In dem Vororte Schidlitz befanden sich Nachts der schon bejahrte Maurer und Eigenthümer Kalles und der Töpfer Duhnke ruhig auf dem Heimwege, als sie von einigen Burschen angerempelt wurden. Letztere, die 20- bezw. 21jährigen Arbeiter Komm und Bruhnke, zogen bei dem Wortwechsel sofort ihre Messer und stachen auf die unvermuthet Ueberfallenen ein, welche tiefe Kopfwunden erhielten. Duhnke starb bereits auf dem Transport zum Lazareth, Kalles, welcher eine Frau und neun zum Theil noch unversorgte Kinder hinterläßt, erlag bald darauf im Krankenhause seinen Verletzungen. Die beiden Mordbuben wurden noch in der Nacht ergriffen und gefesselt hier eingeliefert.

Dt.-Krone. Das Gehöft des Besitzers Jahn brannte bis auf das Wohnhaus vollständig nieder. Der Brand wurde durch Funken aus einer Lokomotive verursacht.

Provinz Pommern.

Stettin. Auf dem hiesigen Bahnhofe machte sich der Arbeiter Rünger mit einem Teschinggewehr zu schaffen, das sich dabei entlud. Die Kugel drang dem 7jährigen Eisenbahnarbeiter Johannes Krause in die rechte Brusthöhle. Derselbe liegt im Krankenhause schwer darnieder.

Horst. In Asche gelegt wurde durch Feuer das Gehöft des Eigenthümers Friedrich Strüwe.

Rummelsburg. Ertrunken ist in einem Torfmoore der 5jährige Sohn des Pächters Berg.

Schivelbein. Der im 73. Lebensjahre verstorbene Rentier Itzig Samuel hat der Stadt die Summe von 150,000 Mk. vermacht.

Semmerow. Das hiesige Dorf wurde von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht. Abgebrannt sind das Schulhaus sowie die Grundstücke der Büdner Friedrich Schwerdtfeger, F. Marth, Friedrich Will, August Will Leo Nitz und der Wittwe Scheunemann, ferner ein Tagelöhnerhaus des Bauerhofsbesitzers Albert Nitz.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Im Krankenhause starb der Arbeiter Neumann an den Folgen eines Schädelbruches, den er sich durch Hinabstürzen in einen Graben zugezogen hatte. — Allgemeines Aufsehen hat hier der Zusammenbruch des Weinhauses C. H. Heuer, das länger als fünfzig Jahre bestand, hervorgerufen. Die Passiva sollen nahezu eine halbe Million Mark, der Werth des Weinlagers noch etwa 200,000 Mark betragen. — Der Schade'sche Tanzsalon und die dazu gehörige Wirthschaft sind abgebrannt.

Eichede. Das Wohnhaus des Gutsbesitzers Lammer brannte mit sämmtlichem Inventar nieder.

Flensburg. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Rechtsanwalt und Notar Arp aus Apenrade wegen wiederholter Amtsunterschlagung und Untreue, dem Antrage des Staatsanwalts gemäß, zu vier Jahren Gefängniß.

Provinz Schlesien.

Breslau. Redakteur Bruhms von der Breslauer „Volksmacht" wurde vom Landgericht wegen Beleidigung des Grafen Posadowsky zu 300 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Fallenhain. Ein Bulle fügte dem Gutsbesitzer Beer schwere Verletzungen zu, so daß an dessen Aufkommen gezweifelt wird. Beer hatte den Bullen im Stalle etwas kürzer binden wollen und war dabei von demselben aufgespießt worden.

Fröschroggen. Vermögensverluste veranlaßten den Kutscher Konrad seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu bereiten.

Goldberg. In der dem Fleischermeister Winkler gehörigen Scheuer entstand Feuer, welches die Scheune, sowie auch das Wohnhaus in Asche legte.

Grünberg. Stadtrath a. D. Fr. Juraschek ist hier gestorben. Juraschek war früher Mitinhaber der Weingroßhandlung Engmann & Co. und gehörte der Stadtverordnetenversammlung 25 Jahre hindurch an.

Provinz Posen.

Posen. Das 50jährige Bürgerjubiläum feierten die Schuhmachermeister Peter Fiegel und Alexander Kunczewski.

Barcin. Im anstoßenden Joachimsdorf brannten die Wirthschaftsgebäude von Sommerfeld und Julius Konrad ab.

Bromberg. Auf der Straße todt aufgefunden wurde der Buchhalter Teschke. Die Sektion hat ergeben, daß der Tod durch einen starken Bluterguß in's Gehirn, hervorgerufen durch einen Hieb, verursacht worden ist. Als Thäter ist der Buchhalter Hohmann von hier verhaftet worden.

Dombin. Auf dem Grundstück des Büdners Stabenau wurde der dort mit der Anlage eines Brunnens beschäftigte Arbeiter Rojahn aus Jesuiterbruch durch einstürzende Erdmassen verschüttet und getödtet.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Aus dem Fenster der vierten Etage auf den Hof hinabgestürzt ist die 26jährige Magd Ida Oesteritz. Sie war beim Ordnen der Rouleaux auf eine Leiter gestiegen und hatte das Gleichgewicht verloren. Die Verletzungen, die sie sich bei dem Sturze zuzog, führten nach drei Stunden ihren Tod herbei.

Bitterfeld. Die beiden 9 und 3½jährigen Knaben der Arbeiter Ehrenberg'schen Eheleute wollten zwischen einer etwa 1¾ M. hohen Gartenmauer und dem Nachbarhause eine Schaukel von Stricken anlegen. Dabei stürzte ein Theil der Mauer ein und begrub unter sich die beiden Knaben. Dem Kleinen war die Hirnschale zerschmettert und der Tod augenblicklich eingetreten, während der größere Knabe nach einigen Stunden verschied.

Provinz Hannover.

Hannover. Aus der Leine zog man die Leiche des Schneidergesellen Heinrich Siegmund. Derselbe hatte wegen eines unheilbaren Lungenleidens den Tod gesucht.

Eschede. Der dem Trunke ergebene Knecht Zinke aus Nieste wurde infolge übermäßigen Branntweingenusses sterbend auf einem Düngerhaufen gefunden. Nachdem man ihn in einer Scheuer auf Streu gebettet, verschied derselbe.

Gifhorn. Durch Feuer wurde die Glasfabrik Limburg & Co. zum größten Theil eingeäschert.

Nordstemmen. Maurer Cleves aus Schulenburg wollte die beim Bau einer Brücke in die Leine gerammten Bohlen bei der Calenberger Mühle entfernen. Er fiel dabei in die Leine und fand seinen Tod. Frau und drei unmündige Kinder betrauern ihren Ernährer.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Der Herrenreiter Major v. Heyden-Linden kam hier bei den Rennen zu Fall und zog sich einen Bruch des Schlüsselbeins zu. — Unter der Anschuldigung der Unterschlagung und Urkundenfälschung ist der seit 2 Jahren beim hiesigen Landgericht angestellte Staatsanwalts-Sekretär Julius Bleiborn verhaftet worden.

Bochum. Gegen den ehemaligen (soz.) Verbandscassirer Johannes Meyer ist jetzt Anklage wegen Unterschlagung von Verbandsgeldern und Zinsen des Consumvereins erhoben worden.

Lette. Einen Stiernacken muß der Landwirth Schoppmann haben. Er kam, als er ein schweres Fuder Korn einfuhr, zu Fall und ein Rad des Wagens ging ihm über den Hals, ohne daß er besonderen Schaden nahm. Der Hals zeigte einige Schrammen, aber der Mann geht nach wie vor seiner Arbeit nach.

Rheinprovinz.

Aachen. Der Professor für Mineralogie und Petrographie an der hiesigen Technischen Hochschule, Dr. Arzruni, ist infolge eines Blutsturzes gestorben.

Düsseldorf. Eine blutige Eifersuchtsscene spielte sich in einem Hause der Arnimstraße zwischen dem Schlosser Küster und dem 19jährigen Fabrikarbeiter Adolf Könen ab, in dessen Verlauf ersterer seinen Gegner durch mehrere Messerstiche in Brust und Leib tödtete. Beide — Kostgänger bei der Ehefrau Wolf — waren wegen eines Mädchens, das sich zur Zeit der That auch im Zimmer befand und von Küster ebenfalls gestochen wurde (allerdings nur unerheblich), in Streit gerathen. Der Thäter flüchtete, wurde aber alsbald in einer Ziegelbude auf dem Felde ermittelt und verhaftet.

Bonn. Einen vielseitigen Mann sucht die hiesige Staatsanwaltschaft, einen 63jährigen, aus Magdeburg gebürtigen Adolf Kühne, der sich Lehrer der Gedächtnißkunst, Schauspieler, Maler und Schriftsteller nennt. Kühne wird wegen Betruges im Rückfalle verfolgt.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Das in der Wilhelmshöher Allee No. 66 gelegene Haus des Metzgermeisters Stracke stürzte plötzlich ein, und zwar lag der vor einigen Jahrzehnten errichtete sogen. Anbau mit allen seinen drei Stockwerken völlig in Trümmern. Eine Mietherin, Frau Körber, lag noch im Bett und wurde sammt ihrem Bett und allen Möbeln unter den Trümmern begraben, kam aber wie durch ein Wunder mit dem Leben davon. Die Feuerwehr befreite sie nach mehrstündiger Arbeit aus ihrem „lebendigen Grabe".

Frankfurt. Gestorben ist der in weiten Kreisen bekannte Gastwirth des alten Feldberghauses, J. G. Ungeheuer. Er war mehr als vier Jahrzehnte auf dem Taunusgipfel thätig.— Der pensionirte Locomotivführer Karl Becker feierte mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

Groß-Auheim. Bürgermeister Otto Franz Grün ist auf fernere 12 Jahre gewählt und bestätigt worden.

Hanau. Die Strafkammer verurtheilte den Milchfuhrmann Bellmann aus Offenbach wegen Gotteslästerung zu drei Monaten Gefängniß.

Lampertsfeld. Dem Landwirth Wolf brannten Wohnhaus und Scheune nieder.

Mitteldeutsche Staaten.

Arnstadt. Der hiesige Getreidehändler Richard Witte fuhr mit einem Angestellten von Hessenrode nach Mühlberg, als das Pferd durchging. Witte wurde vom Wagen herabgeschleudert und erlitt sehr schwere Verletzungen am Kopfe und am Rückgrat, während sein Begleiter leichtere Verletzungen davontrug.

Benneckenstein. Der Dachstuhl des Eduard Berndt'schen Hauses brannte nieder. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß Kinder mit Streichhölzern spielten.

Blankenburg. Berliner Unternehmen beabsichtigen, die weltbekannte Schlucht zwischen Roßtrappe und Hexentanzplatz im Bodethal durch eine Luft-Drahtseilbahn zu überbrücken. Die Kosten des Unternehmens sind auf 600,000 Mark veranschlagt.

Kleinern. Der Schneidermeister Wittekind war mit seiner Familie mit dem Einbringen der Ernte beschäftigt. Endlich war das Fuder bewältigt, so hoch wie es der ehrsame Schneidermeister noch nie unter Dach gebracht hatte. Aus Freude über den reichen Erntesegen setzte sich die ganze Familie oben auf den Wagen, der jedoch bei einer Biegung des Weges umfiel und die ganze Familie unter sich begrub. Die Frau und zwei Kinder erlitten geringe Verletzungen, während der Meister selbst todt auf dem Platze blieb.

Sachsen.

Dresden. Der Redacteur der socialdemokratischen Sächsischen Arbeiterzeitung, Eichhorn, wurde wegen Beleidigung des Gemeindevorstehers Großmann in Plauen zu 1000 M. Geldstrafe verurtheilt. — Nach schweren Leiden starb in Wilhelmshöhe bei Cassel, wo er Genesung zu finden hoffte, Gemeinderath Albert Hedenus von hier. Der Entschlafene, der ein Alter von 64 Jahren erreichte, gehörte dem Justizministerium als vortragender Rath an. — Ein hier lebender Nachkomme des berühmten Lucas von Cranach, der preußische Generalmajor Lucas von Cranach, hat in diesen Tagen mit seiner Gemahlin, einer geborenen Hittrop, die goldene Hochzeit gefeiert.

Chemnitz. Durch einen Sturz von einem Neubau in der Neugasse zog sich der Maurerpolier Ernst Hermann Werner so schwere Verletzungen zu, daß der Tod nach wenigen Stunden eintrat.

Coblenz b. Göda. Goldene Hochzeit feierte der Gutsauszügler Mütterlein mit seiner Gattin.

Crimmitschau. In unverantwortlichem Leichtsinn warf ein in der Vigogne-Spinnerei von Zeiner und Schumann angestellter Arbeiter einen drei Centner Ballen aus einer Höhe von drei Stockwerken herab und traf damit den Arbeiter Max Baumann so unglücklich, daß dieser zu Boden geworfen wurde und einen Bruch des linken Unterschenkels, sowie nicht unbedenkliche Verletzungen im Gesicht davontrug.

Gröditz. Ein in der sogenannten alten Röhrengießerei des hiesigen Eisenwerkes verunglückter Arbeiter Namens Gustav Wehle aus Koselitz ist im Johanniter-Krankenhause zu Riesa, wohin man ihn gebracht hatte, verstorben. Fünf Brüche hatte der Unglückliche durch eine umfallende glühende Röhre erlitten.

Hartha. Erschossen hat sich der 19jährige Stuhlbauer Bruno Hempel aus Liebesgram.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Auf der Eisenbahnstation Reinheim wollte die Frau Schreinermeister Heyl von hier in den bereits in Bewegung befindlichen Eisenbahnzug nach Darmstadt einsteigen. Sie hatte bereits einen Wagengriff erfaßt, konnte sich aber nicht halten und fiel zwischen zwei Wagen. Dabei wurde ihr der Kopf abgefahren, ehe der Zug zum Stehen gebracht werden konnte. — Der 20jährige Karl Köhler aus Bessungen, der mit dem Abladen von Holz beschäftigt war, wurde von einem herabfallenden Baumstamm erschlagen.

Hillesheim. Zur Feier ihrer goldenen Hochzeit übersandte der Großherzog den Karl Friedrich Lauber'schen Eheleuten sein Bild mit eigener Namensunterschrift.

Klein-Umstadt. Vom Blitz erschlagen wurde die 23jährige Christine Sturmfels.

Nieder-Ingelheim. Unterhalb der Station wurde der 28jährigen ledigen Anna Weidenbach aus Ober-Ingelheim von einem Eisenbahnzuge der Kopf abgefahren.

Bayern.

München. Auf der über den Stadtbach an der Staubstraße führenden Eisenbahnbrücke wurde der 23jährige Bahnschlosser Franz Müller von Oberstaufen, der dort mit Reparaturarbeiten beschäftigt war, von einem einfahrenden Schnellzug erfaßt und über die Brücke hinab in den Stadtbach geworfen. Er erlitt eine Schädelzertrümmerung und war sofort todt. — Auf drei Jahre Gefängniß erkannte das Schwurgericht gegen das 23jährige Dienstmädchen Marie Neuß aus Eisenhofen wegen Ermordung ihres neugeborenen Kindes. —Wegen gröblicher Vernachlässigung ihrer Berufspflichten wurde die 42 Jahre alte verwittwete Hebamme Mathilde Zechmeyer von Hausen zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Durch die Schuld der Angeklagten war eine Wöchnerin, die Tagelöhnerin Jabolis, die später an Herzschwäche starb, in große Lebensgefahr gerathen.

Bayreuth. Die Zuckerraffinerie von Emil Rose dahier, in Firma Theodor Schmidt, wird im nächsten Frühjahr den Betrieb einstellen, wodurch etwa 100 meistens ältere Arbeiter brodlos werden. — Von einem Lastwagen wurde das 6jährige Söhnchen des Bezirksthierarztes Engel tödtlich überfahren.

Deggendorf. Auf der Straße zwischen der Deggenau und Halbmeile wurde der 80jährige Privatier Michael Artmeier von einem Radfahrer überfahren. Artmeier erlag den erlittenen Verletzungen.

Dingolfing. Wegen Unregelmäßigkeiten im Dienste wurde vor einigen Tagen der Bahnadjunkt Herrschmann vorläufig vom Dienste suspendirt. Die aus dem Frachtverkehr fehlende Summe ist durch die Kaution gedeckt. Herrschmann hat sich freiwillig dem Gerichte in Landshut gestellt.

Eslarn. Tumulte unter betrunkenen deutsch-böhmischen Gästen fanden in dem Wirthshause der an der böhmischen Grenze gelegenen bayerischen Einöde Tillyschanze statt. Die Tumultuanten griffen die Gendarmerie thätlich an, wobei Gendarm Käs schwer, Stationscommandant Bäuml, dann die zur Hülfe beigesprungenen Grenzaufseher Hetzer und Zolleinnehmer Törtsch leicht verletzt wurden. Einer der Hauptexzedenten erhielt durch die Gendarmerie einen Schuß in den Rücken.

Württemberg.

Stuttgart. Generalauditeur Friedrich v. Habermaas, Chef der Justizabtheilung des württembergischen Kriegsministeriums, ist an einer Herzlähmung gestorben.

Achstetten. Das Schuhmacher Mayer'schen Anwesen ging in Flammen auf.

Apfelstetten. Gemeinderath Johann Jakob Wörz ist zum Schultheißen der hiesigen Gemeinde gewählt worden.

Aufhausen. In das Wohnhaus des Handelsmanns Heinrich Leiter schlug der Blitz; das Haus brannte zum größten Theile nieder.

Dornstetten. Flaschner Caspar stürzte von einem Neubau und brach das Genick; der Tod trat auf der Stelle ein.

Ehingen. In der Scheuer des Bauern Michael Jörg brach Feuer aus, welches dieselbe mit sämmtlichen Ernteerzeugnissen einäscherte. Ein 4jähriger Knabe hat den Brand verursacht.

Eßlingen. Auf der Maille wurde der 35 Jahre alte verheirathete Wirth Brändle von hier erhängt aufgefunden. Häusliche Zwistigkeiten scheinen den Grund des Selbstmordes zu bilden, doch zeigte sich in letzter Zeit bei dem Verstorbenen auch häufig Geistesstörung.

Feldrennach. Das dem Bauern Gottlieb Haller gehörige Wohnhaus brannte mit dem gesammten Mobiliar nieder.

Geislingen. Seine 50jährige Stiftungsfeier beging der hiesige Gewerbeverein.

Kannstadt. Einen Monat Gefängniß erhielt der verheirathete Zimmermann Josef Kolb aus Wangen, weil er einem dortigen Wirth wiederholt gedroht hatte, seine Wirthschaft in die Luft zu sprengen.

Kirchheim. Auf dem Grundstück des Zimmermanns Heinrich Langjahr wurden die große Scheune sammt angebautem Schuppen ein Raub der Flammen.

Krailsheim. Gärtner Menikheim dahier erhängte sich in seiner Wohnung. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Baden.

Karlsruhe. Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung verurtheilte die Strafkammer den 30jährigen Rechtsagenten Philipp Dittees aus Bretten zu drei Monaten Gefängniß. — Zu 10 Monaten Gefängniß hat die Strafkammer den Seilermeister Georg Feßler aus Lichtenau wegen Sittlichkeitsvergehens verurtheilt.

Beuren. Im Dampfsägewerk von Gottfr. Wielatt brach Feuer aus, welches mit rasender Schnelligkeit das ganze Gebäude einäscherte.

Bietigheim. Der 15jährige Sohn des Briefträgers Geißel wurde in einer Lehmgrube von einer herabfallenden Schicht verschüttet und getödtet.

Engen. Gerichtsschreiber J. Schäffauer beim hiesigen Amtsgericht wurde nach 50jähriger Dienstzeit in den Ruhestand versetzt.

Ettlingen. Ein mit Bier beladenes Fuhrwerk der Huttenkreuz-Brauerei wurde von einem Zuge der Albthalbahn erfaßt und schwer beschädigt; der Fuhrmann Stickel erhielt sehr erhebliche Verletzungen, der Wagen wurde theilweise zertrümmert.

Freiburg. Im Alter von nahezu 53 Jahren starb Medizinalrath Dr. Rudolf Brunner, vorher Bezirksarzt dahier.

Friesenheim. Landwirth K. Ackermann wollte die Locomobile einer Dreschmaschine aus dem Weg führen. Durch das Gerassel scheuten die Pferde, wobei die Locomobile umfiel und den Ackermann traf, der sofort todt war.

Kehl. Feuer zerstörte die Werkstätte des Färbermeisters Wandres. Bei den Löscharbeiten wurde der Spritzenobmann Otto am Kopfe erheblich verletzt.

Rheinpfalz.

Landau. Der Soldat Karl Gerstle des 18. Infanterie-Regiments hat sich erhängt. Der Grund der That war Furcht vor Strafe, der er entgegensah, weil er als Wachtposten geschlafen hatte. — In der Wohnung des Fuhrhalters H. Schiller verunglückte das 1 Jahre alte Mädchen des Schiller dadurch, daß ein Kleiderschrank, an welchem ein Fuß abgebrochen war, umfiel und auf das vor dem Schranke spielende Kind stürzte. Die erlittenen Verletzungen sind derartig, daß das Kind kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Ludwigshafen. An dem Elevator der Ludwigshafener Walzmühle riß das Drahtseil des mit Kohlen gefüllten Förderkastens. Dieser fiel aus bedeutender Höhe herab und zerschmetterte den Schlosser Franz Mosbacher zu einer unkenntlichen Masse. Fast zu gleicher Zeit wurde im alten Winterhafen der Schiffszimmerer Karl Weinmann von einer Krahnenkette erfaßt und lebensgefährlich verletzt.

Elsaß-Lothringen.

Metz. In der Militärstraße zu Sablon wurde die in der Marchant-Straße wohnhafte 76jährige Wittwe Kreß vom Herzschlage getroffen und blieb sofort todt.

Mülhausen. Die Strafkammer verurtheilte den Fabrikarbeiter Eduard Ruthenthal aus Rappoltsweiler wegen Majestätsbeleidigung, Ausstoßens aufrührerischer Rufe und Verübung groben Unfugs zu einem Jahr und drei Monaten Gefängniß und 20 M. Geldstrafe.

Mecklenburg.

Marnitz. Im benachbarten Dorfe Wulfsahl wurde der Gastwirth Milatz von dem Gemeindebullen angegriffen und so arg zugerichtet, daß Milatz den erlittenen Verletzungen erlag.

Malchin. An Stelle des wegen hohen Alters in den Ruhestand getretenen Senators Rechtsanwalts Nerger wurde von dem Bürgerausschuß der Rechtsanwalt Warnke als Polizei-Senator gewählt.

Neustrelitz. Großfeuer zerstörte im nahen Hohenzieritz zwei Scheunen, den Kuh- und den Pferdestall des Amtmanns Hamann.

Oldenburg.

Oldenburg. Sein 50jähriges Dienstjubiläum beging der hiesige Geh. Ober-Postrath Starklof; der Jubilar ist 70 Jahre alt.

Rastede. Der 9jährige Sohn des Majors v. Biela auf Gut Silberkamp spielte in einer Sandgrube, als plötzlich sich am oberen Rande der Grube eine Scholle löste und den Kleinen unter sich begrub. Der Knabe konnte nur als Leiche hervorgezogen werden.

Freie Städte.

Hamburg. Die Frau des Gastwirths Behrmann stürzte eine Kellertreppe hinunter und trug einen Schädelbruch davon. Nach kaum zwei Stunden war die Unglückliche todt. — Vor den Augen des Vaters ertrunken ist der 19jährige Sohn des Oberländer Schiffers Gensicke. Er stürzte beim Vertauen des Kahnes am Johannisbollwerk über Bord und ertrank, da der Vater ihm keine Hilfe bringen konnte. — Auf einer Werft auf Steinwärder explodirte eine Naphtalampe. Der Dockarbeiter Gante aus Wilhelmsburg, der in dem Raum mit Reparaturen beschäftigt war, wurde dadurch lebensgefährlich verletzt. — Der Fischer C. Weddel fiel im Köhlbrand beim Fischen über Bord und ertrank. Die Leiche des Verunglückten wurde nach seiner Wohnung in Altenwerden gebracht. — Sein Leben eingebüßt hat der Hausknecht Malzan, welcher unterhalb der Elbe aus der Motorbarkasse „Arnim" über Bord fiel und ertrank.

Schweiz.

Aarau. Der Handelsmann Sernatinger von hier wurde in Zofingen wegen eines unsittlichen Attentats auf ein achtjähriges Mädchen festgenommen und von den dazu gekommenen Leuten derart durchgebläut, daß er in's Spital verbracht werden mußte.

Basel. Hier überfuhr ein Zug bei seiner Einfahrt in den Badischen Bahnhof einen das Geleise überschreitenden Bahnangestellten Namens Meier und schnitt ihn buchstäblich entzwei.

Birsfelden. Fischer fanden am Rheinufer die Leiche eines ca. 48jährigen Mannes. Aus den sorgfältig in ein Taschenbuch, das der Todte auf sich trug, aufgezeichneten Notizen ließ sich entnehmen, daß derselbe ein Franz Anton Tschudy von Zeiningen ist.

Dettlingen. Gestorben ist der Großrath Tschanen, Ingenieur, nach längerer Krankheit im Alter von 51½ Jahren. Der Verstorbene gehörte während einer Periode dem Nationalrath als Vertreter des Kreises Seeland an.

Emmen. Hier brannte die mechanische Schreinerei beim Lorenhüsli vollständig nieder. Dieses ist seit einem Monat der dritte Brandunfall in der Gemeinde Emmen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Gestorben ist in Grinzing der frühere Besitzer und Director des Theaters in der Josephstadt Herr Anton Perl im Alter von 68 Jahren. Anton Perl entstammte der Wiener Bürgerfamilie gleichen Namens. — Als die Buchhaltersgattin Caroline Mohr, II. Bezirk, Rauscherstraße No. 2 wohnhaft, den Kochherd reinigen wollte, erfolgte eine Explosion. Frau Mohr erlitt erhebliche Brandwunden. — Nachts erlitten bei einer Rauferei in der Klosterneuburgerstraße der Taglöhner Leopold Kummer und der Taglöhner Johann Werderitsch durch Messerstiche schwere Verletzungen. — In der Anastius Grün-Gasse wurde während eines Excesses der Hausknecht Carl Maier durch Messerstiche schwer verletzt. Als Thäter wurde der Pferdewärter Wenzel Czacha verhaftet. — Der Comptoirist Julius Zelzer schoß sich in der Wohnung seiner Mutter, VII., Westbahnstraße No. 7, aus einem Revolver eine Kugel in die Schläfe und blieb sofort todt. Krankheit war die Ursache der That. — Von der Kronprinz Rudolph-Brücke sprang der Schuhmachergehilfe Wenzel Zawadil, Stiftsgasse No. 7 wohnhaft, in den Donaustrom. Zwei Matrosen zogen den Lebensüberdrüssigen noch lebend aus dem Wasser. — Die Näherin Josepha Nowitzky, Landstraße, Dietrichgasse No. 23 wohnhaft, ist, während sie bei ihrer im selben Hause wohnhaften Schwester Caroline Loudscharofsky zu Besuche weilte, plötzlich gestorben. — Die 17jährige Dienstmagd Anna Lahosny, Maragarethen, Kliebergasse No. 13 wohnhaft, sprang vom Gangfenster des 2. Stockes im Hause Zentagasse No. 4 in den Lichthof und verletzte sich lebensgefährlich. Die Magd Anna Sauerstingl, Hietzing, Hüttelberggasse No. 9 bedienstet, ist im Elisabethspitale unter Symptomen einer Phosphorvergiftung gestorben. — Auf dem Rudolphsplatze im Park erschoß sich ein in Veteranenkreisen bekannter und beliebter Mann, der Schuhmacher Ignaz Taubeles, der in der Wachtelgasse No. 1 seine Werkstätte als Schuhmacher seit Jahren hatte und Morzinplatz No. 14 wohnte. Derselbe war 69 Jahre alt und hinterläßt eine Frau, drei Söhne und eine Tochter.

Luxemburg.

Luxemburg. In Gegenwart seines ältesten Sohnes wurde der Bahnarbeiter Peter Uoy aus Finsterthal auf dem hiesigen Bahnhof überfahren und sofort getödtet.

Diekirch. Ein im hiesigen Hotel Theato wohnender englischer Tourist besuchte die Schloßruine in Vianden. Dabei kam er einem Felsenabhang zu nahe, stürzte ab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

— Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde bei dem früheren Ministerpräsidenten und Minister des Innern Grafen Botho zu Eulenburg in dessen Wohnung, Brückenallee 5 in Berlin, verübt. Hinter dem Hause befindet sich ein Garten, der an den Park des königlichen Schlosses Bellevue grenzt. Durch diesen Park sind die Diebe in das Haus gelangt. Der Graf war mit seiner Gemahlin erst von einer Reise zurückgekehrt. In der Nacht hörte er ein Geräusch, beachtete es aber nicht weiter. Die Diebe drangen sogar bis in das Schlafzimmer und raubten da vom Nachttische einen werthvollen Siegelring. Es fielen ihnen Werth- und Schmucksachen im Werthe von etwa 25,000 Mark in die Hände. Darunter befinden sich auch Geschenke des Kaiserpaares. Der Koffer, welcher die Sachen enthielt, wurde am folgenden Morgen leer im Bellevue Park gefunden. Vorher hatten dieselben Diebe schon in das ebenfalls an den Park grenzende Kurhallenrestaurant einen Einbruch verübt und die Vorräthe des Wirths geplündert.

— Eine Bluthat ist im Dorfe Werkel bei Gudensberg verübt worden. Es war im dortigen Wirthshause Tanzmusik, sog. Kirmeßprobe, bei welcher es besonders lustig zuging. Aus dem in der Nähe gelegenen Fritzlar waren auch eine Anzahl Artilleristen von dem dort garnisonirenden Hessischen Feldartillerie-Regiment No. 11 erschienen. Es kam nun zwischen mehreren Burschen zu heftigem Streit, woraus schließlich Thätlichkeiten entstanden. Mehrere Artilleristen sollen sich daran betheiligt haben. Durch den Wirth und andere Personen wurde jedoch die Ruhe wieder hergestellt. Als später der Maschinist May, der an dem vorhergehenden Streit gar nicht betheiligt war, in den Garten trat, wurde er unvermuthet angefallen und durch einen Stich mittelst Messers oder Säbels in den Unterleib ganz furchtbar zugerichtet, so daß später die Eingeweide aus der Bauchhöhle traten und trotz ärztlicher Hilfe nach entsetzlichen Qualen der Tod eintrat. Als der That dringend verdächtig wurde der Artillerie-Unterofficier Bergmann aus Fritzlar in Untersuchungshaft genommen. May hinterläßt eine Wittwe mit sechs kleinen Kindern.

— Bei der Einfahrt eines von Lourdes nach Belgien zurückkehrenden Pilgerzuges in den Bahnhof von Tergnier sprang die 18jährige Tochter des Arztes Dethier aus Namur zu früh ab, blieb mit den Kleidern hängen und wurde so an 50 Meter weit fortgeschleift. Sie erlag kurz darauf im Bahnhofgebäude ihren schweren Kopfverletzungen. Zwei andere Personen, welche die Verunglückte retten wollten, sind schwer verwundet.

— Seit einiger Zeit war ein gewisser C. F. Bertram, Inhaber eines Bank- und Commissionsgeschäfts, Nicolaistraße 15 in Leipzig, verschwunden. Es hat sich herausgestellt, daß er eine bayerische Brauerei, deren Generalvertreter für Sachsen er war, ganz erheblich geschädigt hat, obwohl er allein durch diese ein Einkommen von 12—14,000 Mark pro Jahr bezog. Außerdem sollen noch Urkundenfälschungen usw. vorliegen. Bertram hatte in Leipzig noch vor wenigen Monaten das erste gutgehende Restaurant à la Aschinger eingerichtet und war eine stadtbekannte Figur. Als er nun in Dresden verhaftet werden sollte, schoß er sich in die linke Schläfengegend, tödtete sich aber nicht, sondern kam noch lebend in das Dresdner Krankenhaus Friedrichstadt.

— Von Herbesthal traf in Verviers eine höchst dürftig gekleidete Polin mit zwei kleinen Kindern ein, die über See wollte und allem Anschein nach als ganze Habe nur eine Fahrkarte besaß. Da die Fremde sich auf dem belebten Bahnhof nicht zurechtfand, wandte sie sich in ihrer Sprache an verschiedene Beamte, ohne indes verstanden zu werden. Plötzlich bot sich ihr ein auf dem Bahnsteig auf und abgehender starker großer Herr als Dolmetsch an. Nachdem er die Frau mit den Beamten verständigt, zog er die Börse und überreichte ihr ein Geldstück. Mehrere inzwischen nähergetretene Reisende folgten diesem Beispiel. Das arme Weib sah glückstrahlend die Fremden an, die alsbald in der Richtung nach Brüssel weiterfuhren. Wie sich nachträglich herausstellte, war der freundliche Dolmetsch der Großfürst Alexis von Rußland, Bruder des Zaren, der mit Gefolge nach Spa fuhr.

— Die Besitzerin des berühmten Philipp Finck'schen Weingutes in Nierstein verstarb im vorigen Jahre im 92. Lebensjahre, nach zweimaligem Erbrechen binnen zweimal 24 Stunden, zwei Tage bevor sie über ihre Vermögensverhältnisse vor Gericht Auskunft geben sollte. Es handelte sich um sehr ansehnliche Summen, so um ein angebliches Jahreseinkommen von 43,000 Mark und um eine jährliche Rente von 15- bis 22,000 Mark. Der Vermögensverwalter erklärte vor Gericht, die ganze Rentenversteuerung sei ein fingirte gewesen u. s. w. Die Staatsanwaltschaft in Mainz stellte die Untersuchung wieder ein, und auch das Darmstädter Oberlandesgericht gab dem Antrag auf gerichtliche Neuuntersuchung und Eröffnung eines Strafverfahrens keine Folge. Nunmehr kündigt ein Enkel der Verstorbenen, ein Dr. jur. Karl Schäfer-München, eine Broschüre an, in welcher nach Schäfers Angabe das bezügliche Aktenmaterial des Erbschaftsprozesses, der auch noch im Civilverfahren betrieben wird, veröffentlicht werden soll. Man darf sich also wohl auf eine recht nette Skandalaffäre gefaßt machen.

— Die Ehe der Prinzessin Sibylle von Hessen mit dem Baron Alexander v. Vincke soll sowohl den preußischen als dänischen Hof stark verstimmt haben. Die Trauung fand in aller Stille in Frankfurt am Main statt. Die Prinzessin ist eine Schwester der Landgräfin von Hessen, Nichte der Königin von Dänemark, und eine Cousine der Herzogin von Connaught, da ihre Mutter, die Landgräfin Anna und die Prinzessin Friedrich Karl Schwestern waren. Als Gast am Kopenhagener Hofe wurde die Prinzessin Sibylle, die im Juni ihren 21. Geburtstag feierte und über eine Jahresrente von 80,000 Mark verfügt, vor einigen Jahren von dem damaligen Großfürsten Nikolaus, dem jetzigen Zaren, besonders ausgezeichnet, so daß man an eine Heirath dachte, die von Alexander III. auch sehr gewünscht wurde. Die Erlaubniß des Kaisers Wilhelm und ihrer Mutter zu ihrer jetzigen Verbindung soll die Prinzessin nur unter der Bedingung erlangt haben, daß sie sich mit ihrem Gatten wenigstens für die ersten drei Jahre außerhalb Deutschlands niederläßt. Als Wohnplatz wird voraussichtlich Italien gewählt werden. Baron Vincke hat seinen Abschied aus der Armee nehmen müssen.

— Zwei tödtliche Unfälle von Automobilfahrern haben in Paris stattgefunden. Der Maschinist des Barons Henri de Rothschild, Justin Pan, wurde entseelt neben seinem Automobilwagen auf der Wegsteigung von Viannes bei Chantilly aufgefunden. Man nimmt an, daß das Fuhrwerk zuerst umgeschlagen ist und dann, nachdem der Maschinist aus demselben herausgeschleudert und durch den Anprall auf den steinigen Boden auf der Stelle getödtet worden war, sich selbst wieder emporgerichtet hat. Ein zweiter Unglücksfall ähnlicher Art kostete dem bekannten Automobilfahrer Mayade das Leben. Derselbe war in seinem Wagen mit zwei Freunden auf einem Ausfluge in der Umgegend von Barbezieux begriffen, als sein Gefährt gegen das Fuhrwerk eines Kaufmanns anprallte; infolge der Gewalt dieses Zusammenstoßes wurden die drei Insassen des Automobilwagens zur Erde geschleudert. Während seine beiden Freunde mit einigen Hautabschürfungen davonkamen, erlitt Herr Mayade so schwere innere Verletzungen, daß er noch auf der Fahrt nach der nächstgelegenen Ortschaft seinen Geist aushauchte.